## Dschané tauft seine neue CD "Pal o kham"

Im Moods Zürich macht sich am 12.September die Balkan Karavane wieder auf den Weg. Diesmal mit auf der Tour: Dschané - Roma-Lieder & Roma-Groovz mit Herzblut! Und mit dabei im Gepäck die neue und dritte CD "Pal o kham" ("der Sonne nach").

## Des Sänger's Zigarette hängt locker im Mundwinkel...

..und ohne Glimmstengel lässt er sich nie ablichten. Dass seine "Parisienne rund" zu ihm gehört, wie sein Clark Gable Schnurrbart, den auch Django Reinhard getragen hat, deutet darauf hin, dass er sich nicht dem Diktat der aktuellen Trends beugen mag. Als Geigenbauer lernte er von seinem Cremoneser Maestro Gio Batta Morassi neben fundiertem handwerklichem und künstlerischem Wissen, dass Rauchen bei der Arbeit (obwohl in der Werkstatt eigentlich verboten) unabdingbar ist. So steckt seine Zigarette zwischen seinen Lippen. In Rauchverbotszonen einfach ohne zu brennen. Das ist nur eine der augenfälligsten Facetten des Gründers von Dschané, den noch viele andere Legenden umranken.

Wer ist dieser Mann, dieser Andrea Tsoro Panitz. Der Gründer, Kapellmeister und Motor der seit 10 Jahren erfolgreichen Band Dschané, die sich mit Herzblut den Liedern der Roma und Sinti hingibt und seit Jahren ein Generationen übergreifendes Publikum begeistert.? Was wissen wir über diesen Sänger und Gitaristen, der selber Texte zu eigenen Liedern in Romanes (Sprache der Roma) verfasst, dies zuweilen an seinen Geburtstagen, die er nicht feiern mag, an denen aber die Inspiration des Zurückgezogenen am stärksten zu sein scheint. Ob der feurige Sänger und Gitarrist im italienischen Cremona, in Zürich oder doch im Wohnwagen gross geworden ist, konnte nicht zweifelsfrei festgestellt werden. Andrea Tsoro Panitz ist ein begehrter Rhythmusgitarrist und Sänger in vielen Formationen. Seit seiner Kindheit kennt er nur eine Art von Musik: die der Zigeuner und Fahrenden. Lieder der Roma aus vielen Ländern, Jazz à la Django Reinhardt, die Schwyzerörgelimusik der Jenischen.

Vor etwas mehr als 10 Jahren kehrte er nach einer Reise nach Budapest mit neuen Goldzähnen zurück. Im Gepäck, etwas weniger auffällig, trug er aber die Tonaufzeichnungen von einer rauschenden Festnacht in Budapest, die er zusammen mit Romamusikern und -Sängern erlebt hatte. Die Musik dieser Nacht hat ihn nicht mehr los gelassen. Sie hat ihn nicht nur zur Komposition des Liedes (Pesti Rat) inspiriert, sondern auch zur Gründung von Dschané. Mit Dschané sucht er den Weg zurück zu den Wurzeln der volksnahen, urigen Musik der Tsigani, in der die menschliche Stimme im Mittelpunkt steht. Die göttliche Stimme von Riccardo Anselmi schien für Andrea Panitz genau in diese Klangwelt zu passen. Mit ihm zusammen hat er begonnen, Dschané aufzubauen. 5Jahre hatte Dschané das Glück, mit Riccardo zusammen zu musizieren. Leider ist Riccardo Anselmi 2004 viel zu früh verstorben, kurz nach der letzten Dschané CD Taufe von "o Parno Gras". Das Vorbild seines hingegebenen Gesangs hat die Gruppe geprägt. "Weitermachen!" hat er Dschané als Vermächtnis hinterlassen. Das haben sich die sechs zu Herzen genommen.

Nach 10 Jahren reger Konzerttätigkeit ist nun die neueste CD "Pal o Kham" ("der Sonne nach") entstanden. Andrea Tsoro Panitz weist sich als Produzent der neuen Scheibe aus, die im Château de Faverolles (Frankreich) vom Tonmeister Andi Rathgeb aufgenommen wurde. Mit dieser dritten CD-Produktion, die von den Dschanéfreunden schon lange erwartet wird, entfaltet sich die Vielfältigkeit der sechs Musiker und SängerInnen.

Eigenkompositionen des Kapellmeisters Andrea Tsoro Panitz in Romanes und eigenwillig arrangierte traditionelle Roma-Lieder bilden das persönliche Repertoire von Dschané. Die Gruppe schöpft aus dem reichen Fundus an osteuropäischen Romaliedern, die aus Russland, Ungarn, Tschechien und Serbien stammen und macht ganz gerne Stippvisiten

beim Swing-Manouche. Die meisten der Liedtexte in Romanes erzählen von Liebe, Armut, Reisen, Traurigkeit und Lebensfreude. Aber auch die wieder zunehmende Diskriminierung und Verfolgung der Roma, Sinti und Jenischen durch neofaschistische Kreise (jüngste Beispiele sind Italien, Ungarn, Slowakei) werden thematisiert. Die politische Situation und die Akzeptanz dieser Völker in der Schweiz (unter denen der Anteil der Fahrenden immer mehr abnimmt) und vor allem das rapide Verschwinden der Stand- und Durchgangsplätze sind Inhalte, die in die Liedtexte von Andrea Tsoro Panitz einfliessen (z.B. in "Bare bulja"). Auch mit der neuen CD bleiben die Musiker und SängerInnen von Dschane ihrem unverwechselbaren Sound und ihrem eigenen Romamusik-Stil treu.

Zum packenden dreistimmigen Gesang von Andrea Tsoro Panitz, Lucy Novotnà und Ilsi Muna Ferrer, unterstützt von Andrea's Rhythmusgitarre, gesellen sich der treibende Puls der Kanna (ungarische Wasserkanne) und die typische anfeuernde Vokalperkussion von Igor Bogoev... und schon ist der Funke entfacht. Mandolinen- Gitarren- und Akkordeonklänge umranken den dichten dreistimmigen Gesang, unterstützt durch Kontrabass und Helikon in den tiefen Lagen. Die vielseitigen Musiker Marc Bantelli und Caspar Fries wechseln dabei die Instrumente, manchmal im Flug.

Was ist das Geheimnis des 10-jährigen Erfolgs der Gruppe Dschané? Genau weiss es niemand, vielmehr kursieren Vermutungen: Die unbändige Freude am Musizieren und die Leidenschaft der Roma-Musik, deren Funken unausweichlich auf das Publikum sprühen. Vergnügt hüpfen Kinder zum groovenden Sound, es bewegen sich ekstatisch freestylemässig junge Leute zwischen 18 und 58 und es wippen mit erhöhtem Blutdruck über 60-jährige mit den Beinen (manchmal auch mit den Fingern auf den Knien). Melancholische Balladen, alle Tempolimiten durchbrechende russische Temperamentsstürme, locker im Off-Beat rollende ungarische Tanzlieder und die rhythmischen Balkanstücke verknüpfen sich zu einem Zauberteppich, der das Publikum locker in die Lüfte hebt.

Die neue CD ist ab dem 12. September 2009 in den Fachgeschäften erhältlich oder kann direkt über <u>dschane@dplanet.ch</u> bestellt werden.